

Oma – im Sommer, wie im Winter...



Es gibt Erfahrungen, die kann man nicht in eine Zeit, schon gar nicht in einen Monat pressen. Was sollte man daher über den „Juli“ schreiben, wenn das, was einem im Juli wichtig ist, gar nicht auf diesen Monat beschränkt werden kann? Und: Was wäre denn typisch für den Juli und über den Juli zu schreiben?

Höhepunkt der bayerischen Festzeit (Vereinsfeste, Volksfeste, Gartenfeste, Säumerfeste, u ä...)? oder: Höhepunkt der Hitzewelle im Sommer? Dann kann es sein, dass es gerade im Juli Hochwasser gibt. Oder: Urlaub? In Bayern zwar möglich, weil viele Bundesländer schon Ferien haben, aber die

Einheimischen müssen noch ein bisschen warten, bis der Juli vorbei ist! Was gibt es dann Besonderes im Juli?

Für mich persönlich und auch als Pfarrer von Neuschönau gibt es etwas Besonderes! Im Juli: den Tag der Hlg. Anna. Und dann mag jemand sagen: „was interessiert mich der Namenstag von Anna? Meine Kinder und meine Frau heißen anders. Was den Pfarrer interessiert, ist mir doch egal!“

Warum ist mir aber die Heilige Anna so wichtig?

Persönlich bedeutet mir diese Heilige sehr viel, da auch meine Oma, -nicht nur die Oma von Jesus- „Anna“ geheißen hat. Weil diese, sicher auch wie die Hlg. Anna ausschlaggebend war in der Glaubensvermittlung ihrer Enkelkinder! Und weil ich von meinen Großeltern sehr viel „Lebenswissen“ und „Lebenswertes“ mit auf den Weg bekommen habe.

Als weiteren Grund sehe ich die Verbindung: Jesus (Enkel), Maria (Tochter) und Anna (Mutter) als Wertschätzung verschiedener Generationen aus der Bibel.

Und drittens hat jeder eine Großmutter – und das nicht nur im Juli!

Was möchte ich damit sagen?

Die Hlg. Anna ist sozusagen der „Prototyp“ von Großmutter, von Oma, die biblisch nicht groß auftritt. Aber ohne sie gäbe es keinen Jesus, keinen Heiland, keinen Erlöser. Das heißt: Ohne die Wertschätzung unserer Vorfahren, ohne Blick auf die Herkunft, wird es auch keine gute Zukunft geben. Menschen, die glauben, dass nur das Jetzt und das Morgen zählt, haben ihr Lebenshaus ohne Grundfeste (Herkunft) gebaut.

Ich denke auch, dass die Zeit langsam wieder reif ist, dass die Erfahrung der Alten (in der Technik und Wirtschaft) wieder neu entdeckt wird. Ich denke auch, dass viele Menschen, die vorhaben eine Familie zu gründen sehr froh sind, wenn Opa und Oma in der Nähe sind, um als „Springer“ in der Erziehung zu helfen. Ich denke da an die „Fahrdienste“ der Omas und Opas. Ohne sie wären massenhaft die Sprösslinge aufgeschmissen an ihren Neigungsgruppen und Spaßfaktoren teil zu nehmen. Und ich denke an die Kinder, die religiös allein gelassen werden von ihren Eltern, die „betrogen werden um den lieben Gott“, denen die Oma oder der Opa noch einen Zugang zum Gebet und zum Glauben ermöglicht und damit die Seele für Gott öffnet.

Die Großmutter Jesu kann uns auch vom Jugendwahn einer ganzen Werbe- und Konsumindustrie bewahren, indem wir die „Anna-selb-dritt“ Bilder betrachten und dabei die verschiedenen Alter ablesen, sehen können.

Anna im Juli (26.) heißt für mich: die Oma, sprich: die dritte Generation ist nachhaltig, ganzjährig, lebenswichtig!

Heilige Mutter Anna, bitte für uns alle, für alle Generationen!

Euer Pfarrer

Kajetan R. Steinbeißer